Auto-Digitalisierung von Stickdateien
oder auch
„Kannst Du mal schnell…“

Seit Jahren liest man immer wieder in diversen Stickgruppen auf Facebook „Ich hab hier ein Bild, das bräuchte ich als Stickdatei, kann mir das mal jemand schnell konvertieren?“
Auch gern gefragt: „Ich hab jetzt eine Stickmaschine, welche Software brauche ich denn um meine Kundenlogos als Stickdatei umzuwandeln?“

Seit einem Jahr habe ich mir nun vorgenommen mal ein paar Infos zum Thema „schnell umwandeln“ oder „fix konvertieren“ zusammen zu schreiben. Leider hat der Tag zu wenig Stunden und so ist dieses kleine „Infoblatt“ jetzt erst entstanden.

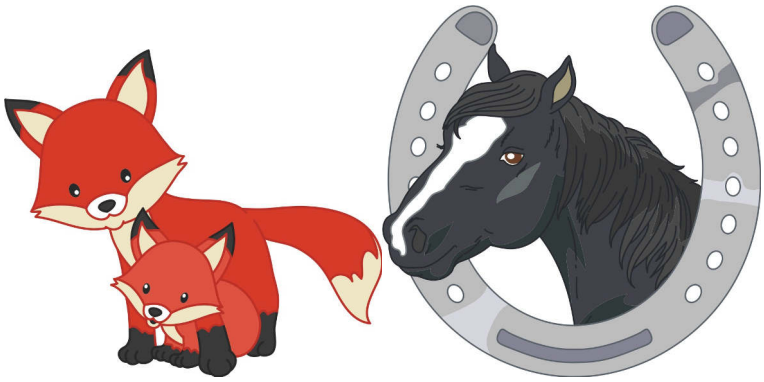
Fast jede Stick-Software – egal zu welchem Preis – bringt mittlerweile die Funktion der „Auto-Digitalisierung“ mit. Sei es in Form eines sogenannten „Zauberstabs“ oder sogar mit der viel beworbenen Funktion Fotos „mit nur 3 Klicks“ in fertige Stickdateien „umzuwandeln“.

Diese Funktionen sind technisch gesehen in der Tat eine tolle Sache und funktionieren auch in der Praxis. Nur, da kommt das ABER an der Sache. Nur weil eine Datei die passende Endung für eine Stickmaschine hat und von einer Stickmaschine gelesen und gestickt werden kann hat das – zumindest für mich – oftmals nicht viel mit einer wirklich ordentlichen Stickdatei zu tun. Ob man mit dem Ergebnis zufrieden ist oder nicht hängt aber natürlich von den persönlichen Ansprüchen des Benutzers ab und daher möchte ich mich hier zu einer Bewertung der Funktion an sich gar nicht erst hinreißen lassen.

Ich möchte aber ein paar Fotos und Infos zur Verfügung stellen damit man mal eine bessere Vorstellung davon bekommt was der Unterschied zwischen einer Auto-Digitalisierung und einer Digitalisierung von Hand (sogenanntes „punchen“) ist.

*Das **Copyright** der Stickdatei + Anleitung liegt bei Stefanie Schmidt, Faden-Zauber, www.faden-zauber.com.*

Ich hatte diese zwei Motive (einen Fuchs und ein Pferd) mehreren Stick-Software Besitzern zur Verfügung gestellt mit der Bitte diese Motive durch die Auto-Digitalisierungsfunktion ihrer Sticksoftware laufen zu lassen.



Ganz egal ob Zauberstab oder Auto-Digitalisierung, es durfte nachbearbeitet werden oder nicht, ganz egal. Hauptsache nicht von Hand digitalisiert. Im Einsatz war Stick-Software aus den unterschiedlichsten Preisklassen (von ca. EUR 500 bis ca. EUR 3.000,00) von unterschiedlichen Herstellern. Herausgekommen sind die nachfolgenden „Stickdateien“:

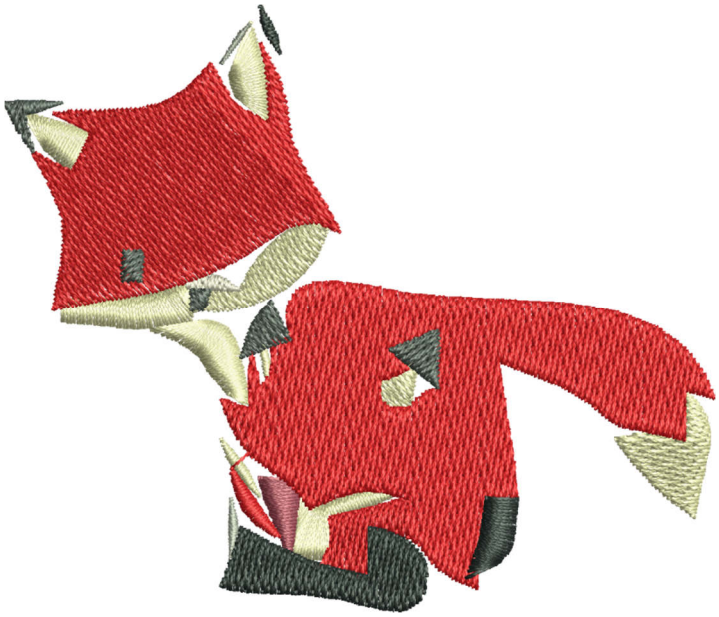
Stickdatei 1:

Hier wurde sogar der Hintergrund als graues Rechteck mit „Auto-Digitalisiert“. Die Farben passen nicht zusammen, die Füße wurden im Füllstich umgesetzt und ein Fuß im Satinstich, der Bart des kleinen Fuchses wurde links als Füllstich und rechts als Satinstich umgesetzt, die Reihenfolge der Sticksequenzen stimmt nicht wodurch manche Motivteile zu früh oder zu spät gestickt werden. Es gibt keine Konturen die die Motivteile voneinander abgrenzen. Beim Kopf des großen Fuchses sieht man schön anhand der Schattierung dass hier die Füllfläche mitten im Motiv begonnen und beendet wird wodurch unschöne Linien mitten in der Fläche entstehen. Die schwarzen Füße wurden als eine durchgehende Fläche umgesetzt.

*Das **Copyright** der Stickdatei + Anleitung liegt bei Stefanie Schmidt, Faden-Zauber, www.faden-zauber.com.*

Stickdatei 2:

Eine Erklärung was hier falsch gelaufen ist erspare ich mir ☺



Stickdatei 3:

Hier wurde die viel beworbene „Foto Auto-Digitalisierung“ benutzt.

*Das **Copyright** der Stickdatei + Anleitung liegt bei Stefanie Schmidt, Faden-Zauber, www.faden-zauber.com.*

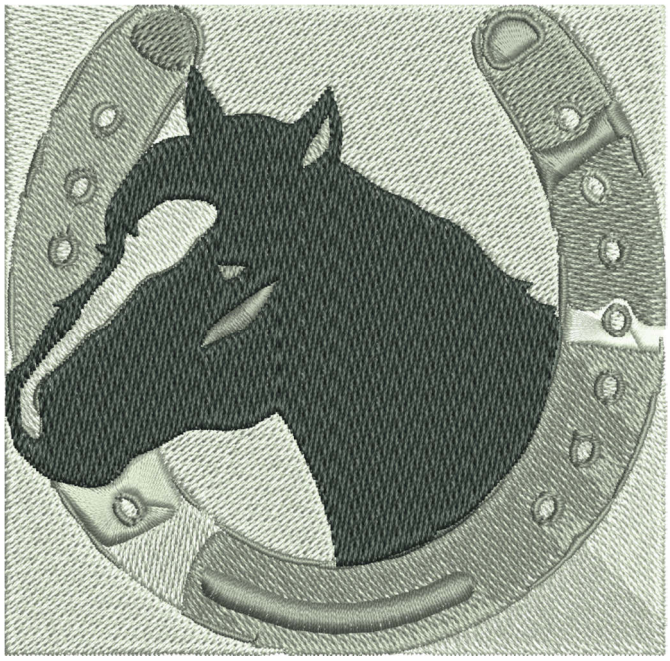
Stickdatei 4:

Hier fehlt ein Auge vom kleinen Fuchs. Die Ohren des kleinen Fuchses wurden als eine Fläche mit dem Körper des großen Fuchses zusammen erkannt. Auch hier sind die Füße wieder teilweise als Füllstich und teilweise als Satinstich erkannt worden. Die weiße Schnauze des großen Fuchses wird zu früh gestickt und dadurch vom orangenen Teil des Kopfes überstickt. Konturen sind nicht vorhanden. Die Augen wurden als Füllstich umgesetzt.

Vielleicht wäre das Pferde-Motiv ja einfacher?

Stickdatei 1:

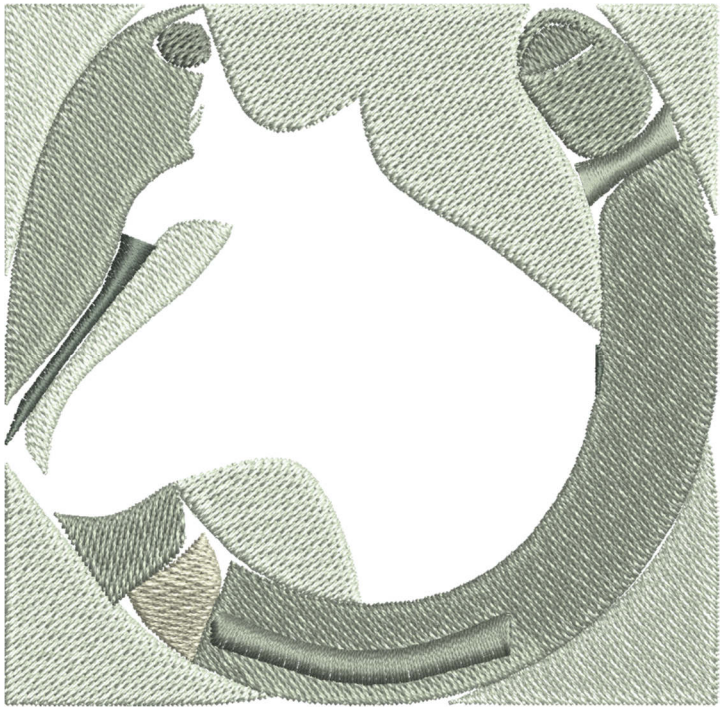
Hier wurde der Hintergrund des Motives mit „Auto-Digitalisiert“. Farben wurden nicht ausgegeben, zusammenhängende Motivteile wurden als Satinstich und Füllstich umgesetzt. Die Mähne ist gänzlich abhanden gekommen.



*Das **Copyright** der Stickdatei + Anleitung liegt bei Stefanie Schmidt, Faden-Zauber, www.faden-zauber.com.*

Stickdatei 2:

Nanu, wo ist das Pferd?



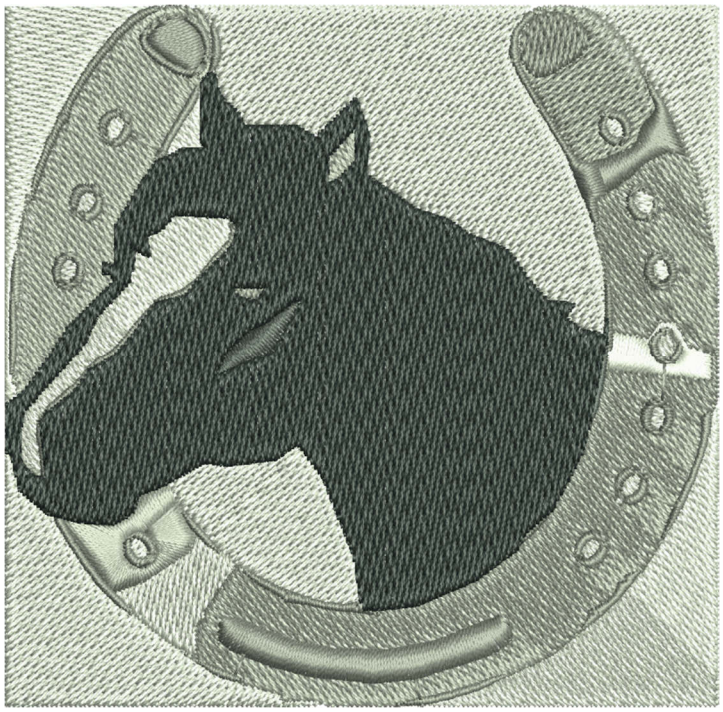
Stickdatei 3:

Auch hier wieder die viel beworbene Foto-Funktion der Auto-Digitalisierung:

*Das **Copyright** der Stickdatei + Anleitung liegt bei Stefanie Schmidt, Faden-Zauber, www.faden-zauber.com.*

Stickdatei 4:

Auch hier die gleichen Probleme wie bei Stickdatei 1.



Wie Ihr seht konnten wir also beide Vorlagen problemlos autodigitalisieren. Wir haben auch in jedem Fall eine Stickdatei erhalten die die Stickmaschine lesen und sticken kann.

Natürlich kann man sich hier jeweils je nach Software noch mit verschiedenen Einstellungen während der Auto-Digitalisierung etc. spielen. Die Ergebnisse sind dann besser oder schlechter.

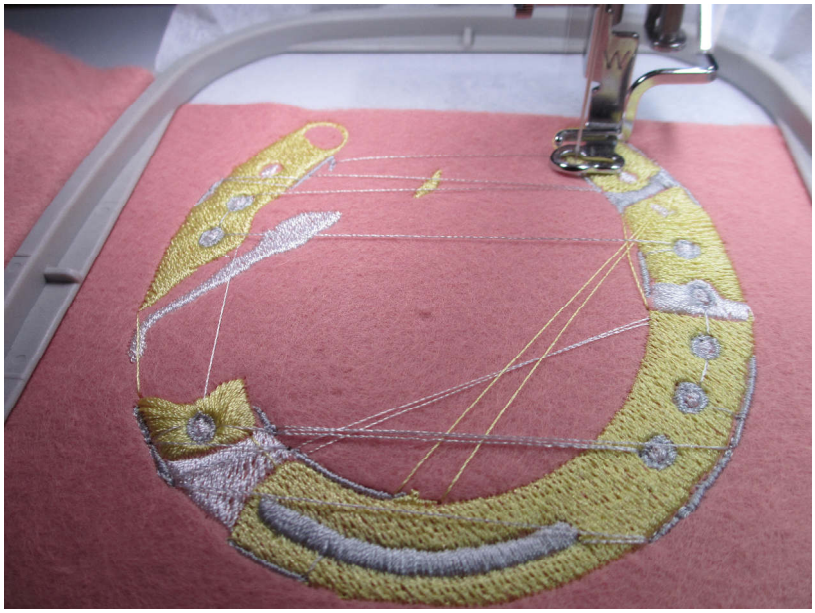
*Das **Copyright** der Stickdatei + Anleitung liegt bei Stefanie Schmidt, Faden-Zauber, www.faden-zauber.com.*

Wer nun sagt „najaaaa, das sind ja nur PC-Bilder, gestickt sieht das mit Sicherheit viel besser aus“, dem möchte ich die nachfolgenden Fotos zeigen:

Hier sieht man schön dass beim Sticken Lücken entstehen, Sprungstiche nicht geschnitten oder durch Laufstiche ersetzt wurden, man hat unendlich viele Farbwechsel etc.

*Das **Copyright** der Stickdatei + Anleitung liegt bei Stefanie Schmidt, Faden-Zauber, www.faden-zauber.com.*

Auch beim Pferd kann man klar die Lücken, die unnötigen Sprungstiche (die langen Spannfäden) etc. erkennen:

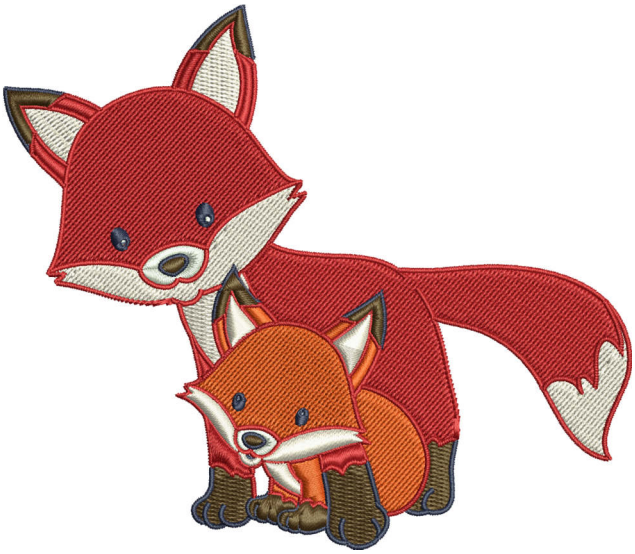


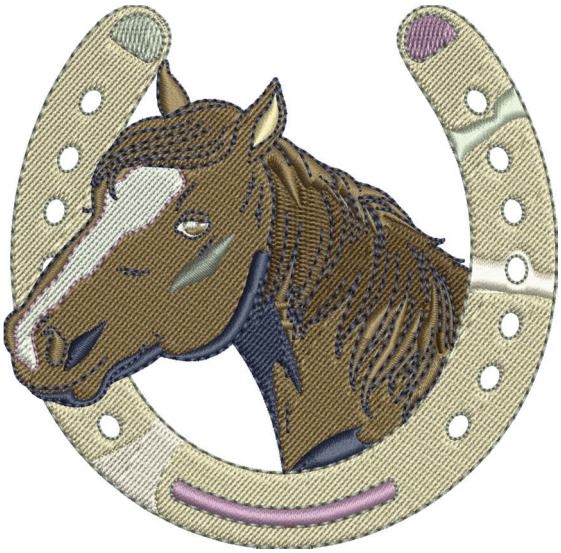
ABER:

Immerhin, wir haben eine Stickdatei erhalten die sich auch sticken lässt. Die Funktion an sich hat also das getan was sie verspricht – nämlich eine Stickdatei automatisch zu digitalisieren.

*Das **Copyright** der Stickdatei + Anleitung liegt bei Stefanie Schmidt, Faden-Zauber, www.faden-zauber.com.*

Nun kann man natürlich sagen dass wirklich teure Software auch wirklich gute Auto-Digitalisierungen leisten kann. Da ist natürlich, zumindest zum Teil, was dran. Daher habe ich der Fairness halber die beiden gleichen Motive durch die Auto-Digitalisierung meiner Industrie-Software „Wilcom“ laufen lassen. Hier die Ergebnisse:





Das sieht natürlich auf den ersten Blick schon ganz anders aus. Die Füße der Füchse wurden als getrennte Flächen erkannt, es wurden Konturen angelegt, die Mähne des Pferdes ist erhalten geblieben. Aber auch hier sind (leider) noch viele Fehler enthalten:

- Die Augen der Füchse haben Löcher
- Teilweise sind die Konturen doppelt (z. B. beim Schwanz des großen Fuchses)
- Oft sind zu viele Konturen angelegt worden (z. B. im Nasenbereich der Füchse)
- Auch hier entstehen beim Sticken Löcher da weder ein Zugausgleich angelegt ist noch kann die Software automatisch die nötigen unterschiedlichen Stickrichtungen für ein komplettes Motiv berücksichtigen
- Unnötige Sprungstiche wurden auch hier nicht beseitigt

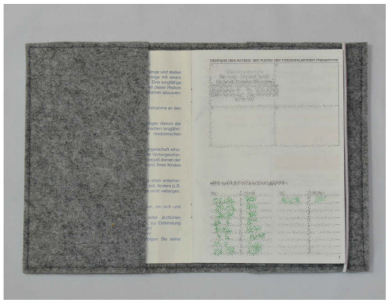
Aber immerhin, das Ergebnis kann sich durchaus sehen lassen. Wenn man allerdings berücksichtigt dass es sich hier um eine Stick-Software handelt die in der Vollversion im 5stelligen Euro-Bereich liegt stellt sich die Frage ob man für diesen Preis nicht lieber eine günstigere Stick-Software kauft und stattdessen lernt von Hand zu digitalisieren…

So, und nun im direkten Vergleich die Digitalisierung von Hand. Beide Motive sind von mir von Hand (mit dem Graphik-Tablett) als Stickdatei umgesetzt worden.

*Das **Copyright** der Stickdatei + Anleitung liegt bei Stefanie Schmidt, Faden-Zauber, www.faden-zauber.com.*

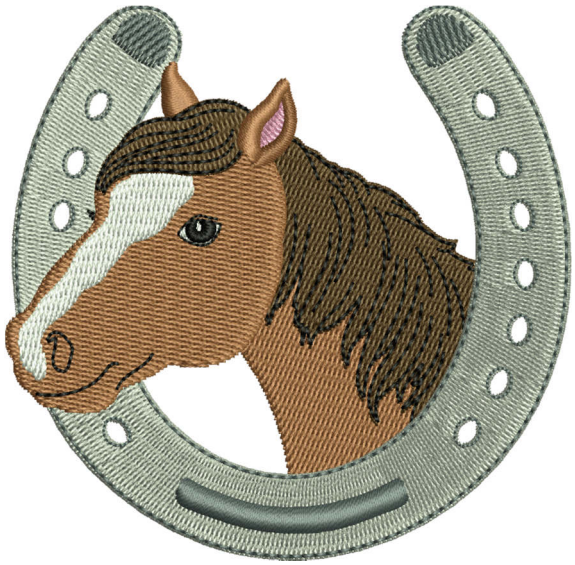
So sehen die Füchse von Hand umgesetzt aus:

Auf Konturen wurde verzichtet, die Körperteile wurden durch unterschiedliche Stickrichtungen voneinander abgegrenzt. Anstatt Konturen wurde mit „Stempelabdrücken“ gearbeitet, z. B. beim Bart und bei den Zehen.



*Das **Copyright** der Stickdatei + Anleitung liegt bei Stefanie Schmidt, Faden-Zauber, www.faden-zauber.com.*

Unnötige zu kleine Details aus der Vorlage wurden entfernt. Die Mähne ist klar als solche erkennbar. Die Flächen greifen sauber und stimmig ineinander. Keine unnötigen Sprungstiche vorhanden, keine sinnlosen Farbwechsel während des Stickens.



Ob die Auto-Digitalisierung Deinen persönlichen Ansprüchen genügt oder nicht kannst nur Du selbst entscheiden. Das Ergebnis ist natürlich auch immer von der Qualität der Vorlage abhängig. So macht es einen großen Unterschied in welchem Ausgangs-Dateiformat Dein Bild vorhanden ist (z. B. ob als Bild oder als Vektordatei), wie viele Farben das Ausgangsmotiv hat und wie viele Details, welche Einstellungen Du in der Software vornimmst etc. Mit der passenden Vorlage im Vektorformat kann man durchaus auch annehmbare Ergebnisse erzielen wenn man nicht zu viel Wert auf Details legt.

Dieses Infoblatt soll nur einfach als kleine Hilfestellung dienen für diejenigen die sich eine bestimmte Stick-Software anschaffen wollen nur wegen der Funktion der Auto-Digitalisierung. Vielleicht ist es besser eine Stick-Software danach auszusuchen welche Kurse es für genau DIESE Software gibt (online oder in der Nähe). Vielleicht findet sich ja auch eine Freundin die sich bereits mit der Software auskennt und beim Digitalisieren helfen kann.

Wenn man nur gelegentlich ein Logo für einen Kunden braucht ist es oftmals auch günstiger sich einen Digitalisierer seines Vertrauens zu suchen und dann gezielt einzelne Logos dort in Auftrag zu geben. Für viele ist es einfacher gelegentlich z. B. EUR 50,00 für ein sauberes Logo als Stickdatei zu bezahlen anstatt auf einmal einen großen Betrag für Stick-Software + Kurse auszugeben. Auf lange Sicht würde ich aber immer empfehlen das Digitalisieren selbst zu erlernen. Es macht nämlich auch unheimlich viel Spaß ☺

Wie Ihr seht gibt es also viele Möglichkeiten. Welcher Weg für Euch der Richtige ist müsst Ihr natürlich selbst entscheiden.

Eure Stefanie vom Faden-Zauber

*Das **Copyright** der Stickdatei + Anleitung liegt bei Stefanie Schmidt, Faden-Zauber, www.faden-zauber.com.*